

Das Schweigen brechen

Menschenrechtsverletzungen
aufgrund sexueller Orientierung

Herausgegeben von

Wolfgang Dinkelberg, Eva Gundermann,
Kerstin Hanenkamp und Claudia Koltzenburg

amnesty international

Inhalt

Vorwort	7
Menschenrechte von sexuellen Minderheiten und ihr internationaler Schutz	11
Verfolgt, verhaftet, ermordet – Menschenrechtsvergehen beim Namen nennen	41
Menschenrechtsorganisationen im Überblick	111
Bibliographie	137
Ländertabelle	139

Vorwort

Überall auf der Welt werden Menschen wegen ihrer sexuellen Orientierung mißhandelt, vergewaltigt, inhaftiert, gefoltert und ermordet. Es sind Menschen, die ihre sexuelle Orientierung als lesbisch, schwul oder bisexuell bezeichnen, sich als transsexuell oder intersexuell identifizieren. Da sie sich als Lesben, Schwule und Transgender nicht dem Diktat dessen unterwerfen, was allgemein als „normale“ Sexualität gilt, laufen sie Gefahr, von Einzelpersonen, Gruppen oder sogar von staatlichen Institutionen verfolgt zu werden.

Mißachtung und tagtägliche Feindseligkeiten zählen in vielen Ländern zur Lebenserfahrung von Angehörigen sexueller Minderheiten. Vielerorts werden Lesben, Schwulen und Transgender ihre Menschenrechte seitens staatlicher Institutionen verweigert. Eine Folge davon ist, daß sexuelle Übergriffe, Ausbeutung und Gewalt sowohl in der Öffentlichkeit als auch in halböffentlicher oder privater Umgebung oft nicht geahndet werden.

amnesty international legt immer wieder Informationen vor, wonach Regierungen die Menschenrechte von Lesben, Schwulen und Transgender verletzen. Z.B. werden Gerichtsverfahren nicht korrekt durchgeführt und „medizinische Behandlungen“ angeordnet, die erzwingen sollen, daß ein Mensch sich von seiner sexuellen Orientierung lossagt und so lebt, wie es für „normal“ gehalten wird.

Seit einigen Jahren richtet sich *amnesty international* mit großem Engagement gegen Menschenrechtsverletzungen aufgrund sexueller Orientierung. In welcher historischen Entwicklung der Menschenrechte diese Arbeit zu verstehen ist, erläutert der erste Teil dieses Buchs. Hier stellt sich *amnesty international* als Organisation vor, die sich für die Menschenrechte von Lesben, Schwulen und Transgender einsetzt.

Im zweiten Teil werden die Muster von Menschenrechtsverletzungen zunächst dargelegt und anschließend anhand von Beispielen aus zahlreichen Ländern veranschaulicht. Andere internationale Men-

schenrechtsorganisationen, die sich für sexuelle Minderheiten einsetzen, werden im dritten Teil vorgestellt.

Der Anhang enthält Material, das Interessierte über Möglichkeiten der konkreten Unterstützung informiert. Hier findet sich eine Ländertabelle, die einen Überblick über die rechtliche Lage für Lesben und Schwule gibt, und der Aufruf der Aktionsgruppe Homosexualität, der Gelegenheit zur Kontaktaufnahme mit *amnesty international* und weiteren Menschenrechtsorganisationen bietet.

Der vorliegende Bericht basiert auf Textpassagen aus dem Buch *Breaking the Silence – Human Rights Violations Based on Sexual Orientation* (*amnesty international* United Kingdom, 1997). Diese wurden durch Recherchen von Mitgliedern der deutschen Aktionsgruppe Homosexualität aktualisiert und erweitert. Die Idee, für die Menschenrechtsarbeit das Schweigen über sexuelle Minderheiten zu brechen, wurde erstmals 1994 von *amnesty international*-Gruppen in Kanada und den USA umgesetzt.

Als äußerst wichtig bei der Herausgabe dieses Buchs erwies sich die Unterstützung von anderen Menschenrechtsorganisationen. Besonders dankbar sind wir dafür, daß sie uns Material zur Verfügung gestellt haben: *Amac – Acción Humana por la Comunidad* (Mexiko), *amnistía internacional*, *Grupo de Trabajo „Educación y Orientación en Derechos Humanos Referidos a Personas Homosexuales“* (Chile), *Comunidad Homosexual Argentina* (Argentinien), *Centro de Documentación y Archivo Lésbico de México „Nancy Cárdenas“* (Mexiko), *El Closet de Sor Juana* (Mexiko), *Homo Sapiens*, *Coordinadora para la Defensa y Promoción de los Derechos de las Minorías Sexuales* (Argentinien), *Movimiento Homosexual de Lima* (MHOL, Peru), *Mujeres Creando* (Bolivien), *Ollinhuitzicalli*, *Grupo de Estudios Multitudinarios sobre la Homosexualidad* (Mexiko).

Ferner: *International Lesbian and Gay Association* (ILGA), Monika Wienbeck (ILGA-Unterstützungsgruppe, Berlin), Rebecca Sevilla (ILGA, Peru), *International Gay and Lesbian Human Rights Commission* (IGLHRC), *Lambda Legal Defense and Education Fund* (USA), *American Civil Liberties Union's National Gay and Lesbian Task Force* (USA).

Es gab viel Übersetzungsarbeit zu erledigen, inhaltliche Bearbeitung und Neufassung ganzer Abschnitte sowie Kommunikaton und Koordination quer durch die Republik und um den halben Globus. Mitgearbeitet haben (in alphabetischer Reihenfolge): Jürgen Eichler

(Recherche Ländertabelle Lateinamerika), Holger Faß (Überarbeitung), Käthe H. Fleckenstein (Überarbeitung und Beratung), Andreas Goller (Recherche GUS-Staaten), Ulrich Hausmann (Recherche Ländertabelle), Heidi M. Minning (Übersetzung und Recherche USA), Colin de la Motte-Sherman (Neufassung zu weiteren Fällen, Fotos), Marion Niehoff (Überarbeitung), Gerald Pilz (Übersetzung), Cassandra Ruhm (Fotos), Klaus H. Walter/*amnesty international* Deutschland (Überarbeitung und Beratung), Geoffrey Whittaker (Übersetzung), Gisela Wolf (Autorin des Abschnitts „Doppelter Diskriminierung ausgesetzt – Gender und Sexuelle Orientierung“) und Mark Young (Übersetzung).

Allen sei herzlich gedankt.

Vorwort zur dritten Auflage

Wir freuen uns sehr über den Erfolg unseres Buchs und das Feedback aus der LeserInnenschaft. Beides zeigt, daß viele Menschen die Thematik der Menschenrechte sexueller Minderheiten sehr ernst nehmen und sich für andere engagieren möchten. Auch die große Unterstützung, die unsere bundesweite Gruppe in letzter Zeit erfährt, ist dafür ein deutliches Zeichen.

Zwei Jahre nach der Erstauflage mußten wir zahlreiche Informationen aktualisieren. So gibt es einerseits – sei es hinsichtlich der rechtlichen Situation oder im Hinblick auf gewährtes Asyl – durchaus Positives zu berichten. Andererseits sind in vielen Ländern die Repressionen immer noch erschreckend oder nehmen sogar zu.

Seit der Erstauflage hat sich auch bei den inhaltlichen Schwerpunkten unserer Gruppe sowie bei *amnesty international* allgemein einiges verändert, und wir arbeiten verstärkt für die Menschenrechte von Transsexuellen und TransvestitInnen sowie künftig auch für Intersexuelle und Intergender. Diese Öffnung des Begriffs der sexuellen Minderheiten hin zu Transgender spiegelt sich in der entsprechenden Erweiterung des Kapitels „Verfolgt, verhaftet, ermordet – Menschenrechtsvergehen beim Namen nennen“.

Dank der Anregung aus der LeserInnenschaft haben wir einen Beitrag zu Asyl aufgrund sexueller Orientierung eingefügt, und zwar im

Kapitel „Menschenrechte von sexuellen Minderheiten und ihr internationaler Schutz“.

Auch diesmal danken wir allen, die uns unterstützt haben, vor allem: Michèle Bonnarens (Osteuropa-Spezial), Henny Brandhorst/*Homodok-Lesbisch Archief* Amsterdam (Literatur), Andreas Goller (Recherche GUS-Staaten), Cassandra Ruhm (Fotos) und Arno Schmitt (Beratung Naher und Mittlerer Osten).

Wir freuen uns über weitere Anregungen.

Die HerausgeberInnen

Wolfgang Dinkelberg

Eva Gundermann

Kerstin Hanenkamp

Claudia Koltzenburg

Mitglieder der Sektionskogruppe

„Menschenrechtsverletzungen aufgrund sexueller Identität“
der deutschen Sektion von *amnesty international*